

An: "'Martin Juda'" <m-a-j@gmx.de>  
Betreff: Herzliche Grüße und vielen Dank aus Mongu.

Lieber Martin,

Zunächst einmal ganz herzliche Grüße aus Mongu. Hier ist es heiß und von der Regenzeit, die normaler Weise Mitte/Ende Oktober hätte beginnen sollen, ist nichts zu merken. Bisher gab es nur drei lächerliche Schauern mit geringem Niederschlag. Dabei hätten wir den Regen dringend nötig. Der Karibastausee, dessen Kraftwerke Sambias Hauptstromlieferant ist, hat einen so niedrigen Wasserstand, daß nur noch vermindert Strom generiert werden kann.

Landesweit gibt es Stromsperren von fünf bis z.T. zwölf Stunden täglich. Das hat verheerende Auswirkungen auf die Wirtschaft, Industrie Kleingewerbe und Handel. Viele Betriebe und Geschäfte mussten schon schließen, oder stehen kurz davor. Man geht davon aus, daß das eine Krise von vier bis fünf Jahren wird. Also nicht nur bei Euch sind Elbe, Donau und Rhein beinahe trocken gefallen, sind in einigen Ortschaften in den Mittelgebirgen die Wasserbrunnen ausgetrocknet. Nur in Euren Breiten sind die Niederschläge nicht nur auf die kurzen Regenzeiten beschränkt, es kann das ganze Jahr über regnen oder schneien. So stehen die Chancen, bald wieder normale Wasserstände zu bekommen bei Euch besser.

Nun aber zum eigentlichen Anlass meines Schreibens, in der vergangenen Woche ist der Container in dem sich Eure Computer befanden, gut hier angekommen. Ganz, ganz herzlichen Dank, das ist eine große Hilfe für mich und meine Jungs. Arthur, der mit in meinem Haushalt lebt, hat den seinen schon in Empfang genommen und eingerichtet. Da Lehr- und Fachbücher hier nur schwer erhältlich und sehr teuer sind, hat er so Zugang übers Netz zu den erforderlichen Informationen. Arthur macht am Mongu Trades Training Institute eine Ausbildung als Starkstromelektriker. Wini studiert am Lusaka Institute for Nursing. Im Dezember wird er in den Semesterferien nach Mongu kommen, dann kann er seinen Computer bekommen. Arthur und Wini werden den Empfang ihrer Rechner noch selbst bestätigen und sich bei Euch noch selbst für diese bedanken.

Mit Interesse, Sympathie und Anteilnahme habe ich den Bericht des Fördervereins Windeck gelesen. In unserer schnelllebigen Zeit ist es nicht einfach, das Interesse an einer guten Sache an einem guten Projekt aufrecht zu erhalten, Freunde und Spender bei der Stange zu halten. Zudem ist der „Spendenmarkt“ heutzutage heißumrungen und wird professionell abgegrast. Die Medien berichten ständig über Katastrophen und Kriege und rufen zu Spenden auf. Sich da zu behaupten ist nicht einfach und es bedarf Beharrlichkeit, Wendigkeit, Eingebungsgabe und Phantasie. Ich wünsche Euch aus der Ferne weiterhin viel Glück und guten Erfolg bei Eurem Bemühen und bei Eurer Arbeit.

Würde mich freuen mal wieder vor Dir zu Hören. Plant Ihr mal wieder eine Reise nach Mongu ?? Würde mich freuen.

Mit ganz herzlichen Dank, seid vielmals begrüßt von uns allen,

Euer Winfried